

DREI BEISPIELE UNSERES AKTUELLEN POLITISCHEN ENGAGEMENTS IM KREISTAG WESEL



GEBÜHREN SENKEN, BÜRGER ENTLASTEN

Die Bundesregierung hat ein milliardenschweres Konjunkturprogramm beschlossen und ein weiteres auf den Weg gebracht, um die sich abzeichnende weltweite Rezession in Deutschland so weit wie möglich abzufedern. Nach Überzeugung der VWG ist auch die kommunale Ebene im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten aufgefordert, gerade in der vor uns liegenden prekären Wirtschaftslage die Bürgerinnen und Bürger so weit wie möglich zu entlasten und dadurch die Binnennachfrage zu stärken.

➔ Darum setzt sich die VWG im Kreistag Wesel dafür ein, die jahrelang angehäuften millionenschweren Rücklagen abzubauen, indem die Bürgerinnen und Bürger mit einer spürbaren Senkung der Abfallgebühren entlastet werden.

Außerdem sollte aufgrund deutlich gesunkener Dieselpreise die jüngst gegen die Stimmen der VWG mehrheitlich beschlossene drastische Erhöhung der Taxigebühren wieder zurückgenommen werden. Weil seit einigen Wochen die Spritpreise sogar unter das Preisniveau zum Zeitpunkt der davor durchgeführten Erhöhung gesunken sind, streben wir eine Rücknahme der letzten Taxigebührenerhöhung an. Dadurch werden vor allem kranke und ältere Menschen finanziell entlastet.

Angesichts von 2 Millionen Euro Reinerlös bei den Kfz-Zulassungsgeschäften ist nach Überzeugung der VWG auch hier angesichts des Einbruchs in der Automobilindustrie eine Überprüfung der Zulassungsgebühren dringend geboten.

Zur finanziellen Stärkung von Familien fordern wir zudem, die Möglichkeit der Senkung von Elternbeiträgen für Kindertagesstätten zu prüfen und umzusetzen.



MILLIONENGRAB „SCHWARZE HEIDE“ STOPPEN

Schon seit Jahren träumen nahezu alle Fraktionen des Kreistages von einer Landebahnverlängerung für den Verkehrslandeplatz „Schwarze Heide“. Dabei weist der „Mini-Flughafen“ schon jetzt über Jahre hinweg hohe Verluste aus, die vom Kreis Wesel und drei kreiseigenen Anteils-Kommunen geschultert werden müssen. Nun sollen weitere Millionen Euro in die Landebahnverlängerung verpulvert werden, die den Landeplatz angeblich wettbewerbsfähig macht. Jedoch bieten der Düsseldorfer Flughafen, der Flughafen Köln/Bonn, der Airport Weeze sowie der Landeplatz Mönchengladbach, dessen Landebahn ebenfalls verlängert werden soll, bereits eine mehr als ausreichende Menge an luftfahrttechnischer Infrastruktur in unserer Umgebung, gegen die sich der Landeplatz „Schwarze Heide“ niemals durchsetzen kann. Außerdem haben sich Anwohner und Umweltinitiativen berechtigt gegen die zu erwartenden negativen Auswirkungen gewehrt. Folge: Die jüngst verkündete Genehmigung durch die Bezirksregierung enthält zahlreiche neue Auflagen, die den Ausbau der Landebahn nochmals erheblich verteuern.

➔ Darum fordert die VWG-Kreistagsgruppe schon seit Jahren, mit diesem Wahnsinn endlich Schluss zu machen. Das Millionengrab „Schwarze Heide“ dient nicht der Wirtschaftsförderung, sondern verschwendet Steuergelder. Zusammen mit den Grünen werden die VWG weiterhin eine kleine, aber laute Minderheit im Kreistag sein, die sich energisch und mit guten Argumenten gegen die Landebahnverlängerung einsetzen wird. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, mit diesem Geld nachhaltige Wirtschaftsförderung zu betreiben, zum Beispiel durch Investitionen in den erfolgreichen Hafen Emmelsum.



SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR STEIGERN

Ende Februar letzten Jahres wurde die Öffentlichkeit im Kreis Wesel mit einer erschreckenden Unfallstatistik 2007 konfrontiert: Mehr Unfälle, mehr verletzte oder sogar getötete Menschen im Straßenverkehr als im Vorjahr. Mit 12.919 Verkehrsunfällen wurde 2007 sogar ein Höchststand erreicht. Häufig tauchen dabei Kinder als Verkehrsoffer in der Unfallstatistik auf. Eine besonders gefährdete Gruppe stellen laut Statistik junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren dar. Aber auch die Zahl der bei Unfällen getöteten Senioren stieg im Jahr 2007 von vier auf sieben. Für 2008 sind noch keine offiziellen Zahlen veröffentlicht. Wertet man jedoch die Unfallberichte auf der Homepage der Kreispolizeibehörde aus, haben zumindest Unfälle mit Toten und Schwerverletzten im Kreisgebiet abgenommen. Dies könnten erste Erfolge vermehrter Geschwindigkeitskontrollen, verstärkter Überprüfung der Verkehrssicherheit von Fahrrädern und der Beseitigung von Unfallschwerpunkten sein. Doch ist dies auf keinen Fall ein Anlass, sich nun darauf ausruhen zu können.

➔ Darum werden sich die VWG politisch dafür einsetzen, durch den gezielten Aufbau und die Vernetzung verschiedener Säulen, die zur Steigerung der Verkehrssicherheit im Kreis Wesel beitragen können, die Prävention von Verkehrsunfällen im Kreisgebiet weiter auszubauen. Vorbild kann dabei das Konzept „Krefelder Fairkehr“ sein (im Internet unter www.krefelder-fairkehr.de), das jüngst mit dem Preis für Innere Sicherheit des NRW-Innenministeriums ausgezeichnet wurde.